

FRANZ SCHAUWECKER

AUFBRUCH DER NATION

Ein Kriegsroman. Sein Verfasser, Franz Schauwecker, spielt das Instrument der Sprache meisterhaft — im Gegensatz zu den meisten Bücherschreibern aus seinem politischen Ideenkreis. Das Grauen von Verdun und von der Somme ist kaum jemals vorher so überwältigend in Worten gebracht worden wie hier: dem gigantischen Stoff ist ein gigantischer Schilderer zu Leibe gegangen. Liest man dieses Buch nur oberflächlich — und die grosse Masse der Leser bleibt bekanntlich an der Oberfläche —, so ist man häufig versucht zu sagen: Ja, so ist es gewesen, der Mann hat recht! Aber sieht man dann genauer hin, so vermisst man plötzlich vieles, was hässlich war an diesem Kriege, so merkt man: hier ist retuschiert worden, hier hat einer die wirkliche Kriegsstimmung in raffinierter Weise verfälscht — ganz einfach durch Weglassungen. Da die nationalistiche Stimmungsmache in diesem Buch nicht auf der Hand liegt, da sie geschickt gemacht und das Buch überhaupt gut geschrieben ist, darum ist dieser Kriegsroman ausserordentlich gefährlich und zur Lektüre nur Menschen mit eigenem Urteil und einer gefestigten Weltanschauung zu empfehlen.

Sächs. Volksblatt, Zwickau.

Aber eine Schilderung, wie die von der Schlacht bei Verdun ist in ihrer plastischen Kraft und vor allem auch in ihrem geistigen Gehalte nach noch in keinem geistigen herigen Kriegsbücher geboten der bis-So schreiben Menschen, die dabei werden, die in ihrem seelischen Sein nicht dem Material unterlegen sind. Warum schweigt doch die Kritik der Tagespresse zu diesem Buch, obwohl es künstlerisch unvergleichlich höher steht als der vielgenannte? Warum schweigt sie, obwohl es neben künstlerisch so gewaltigen Stücken auch so starken geistigen Gehalt aufweist?

*Pater Muckermann
in „Der Graf“.*

Je verschiedenartiger
ein Buch beurteilt wird,
umso besser ist es.
Oscar Wilde.



FRUNDSBERG-
VERLAG G. M. B. H.
BERLIN

Lassen Sie dieses Buch nicht auf Ihrem Lager fehlen!

FRUNDSBERG-
VERLAG G. M. B. H.
BERLIN

